

Der Surubim

Volkstümliche Namen:

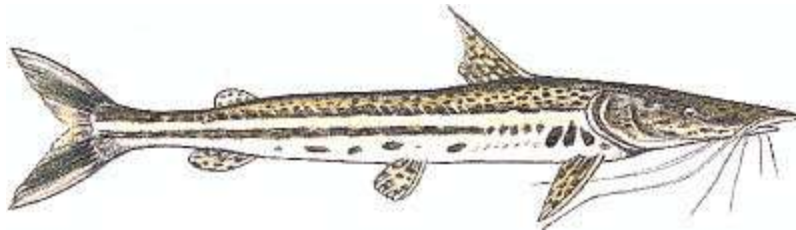
Surubim-chicote (Peitschen-Surubim)

Surubim-lenha (Brennholz-Surubim)

Peixe-lenha (Brennholz-Fisch)

Lateinischer Name: *Sorubimichthys planiceps*

Erweiterte Familien-Zugehörigkeit: Pimelodidae



Verkommen in Brasilien: Amazonien, Araguaia-Tocantins, Jungfischeinsätze praktisch in jedem Fluss.

Lederig anzufühlender Fisch; kann über 70 Pfund bei einer max. Grösse von ca. 1,50m erreichen. Sehr langgestreckter, walzenförmiger Körper mit abgeflachtem Kopf, der mehr Umfang aufweist, als der restliche Körper. Abgerundete Schnauze. Der Oberkiefer ist größer als der untere Teil des Kiefers und dicht mit relativ kleinen Zähnen bestückt. Sehr lange Barteln (Bart-Fäden).

Die Körperfarbe ist hell- bis dunkel-grau, (je nach Gewässer auch mit etwas braunem Anteil) mit einem klargezeichneten, helleren Streifen, der sich vom Bauch bis zu den Seitenlinien erstreckt. Oberhalb der Seitenlinie ist von den Kiemen bis hin zur Schwanzwurzel wiederum ein helles Band ersichtlich. Rückenteil und die Flossen sind mit dunklen, ovalen bis rechteckigen Flecken bedeckt.

Die Beachtung dieser Erkennungsmerkmale ist insofern wichtig, als es vier weitere Fische in Brasilien gibt, die sich nur geringfügig von dieser Gattung unterscheiden. Doch diese stelle ich Euch in den kommenden Folgen meines „Basilianischen Fischatlases“ vor.

Der Surubim ist ein Süßwasser-Raubfisch, der in grösseren Flüssen beheimatet ist und sich hauptsächlich von Kleinlebewesen und Fischen ernährt. Er unternimmt sehr grosse Fortpflanzungs-Wanderungen und stösst dabei bis in die Quell-Regionen der Flüsse vor.



Trotz seiner Grösse erreicht er (bedingt durch den übergrossen und gewichtigen Kopf) ein verhältnismässig eher bescheidenes Gewicht. Das Fleisch wird von Kennern sehr geschätzt und gehört in Brasilien zu den Süßwasser-Spezialitäten. Er wird von Einheimischen an den Flüssen gefangen und auf den Märkten angeboten. Für ein Kilogramm Surubim werden in etwa 22-25 Reais verlangt. (Zum Vergleich: Die

Meerfische gelten 5 - 8 Reais pro Kg.)

Der Fang eines grossen Surubim lässt so manches Sportfischerherz höher schlagen. Ein guter und ausdauernder Kämpfer, der (wenn immer ihm sich die Möglichkeit bietet) den Gewässergrund anstrebt, um sich dort hinter einem Hindernis im wahrsten Sinne des Wortes „querzustellen“!

Der Surubim wird auf Grund mit Kompost-Wurmbündeln oder mit sog. Minhocoçus (einer riesigen Tauwurmart) gefangen. Andere Methoden sind lebender Köderfisch, Wobbler und grossdimensionierte Insekten-Nachbildungen (die mit der Zupf-Methode angeboten werden). Ich werde letztere Methode einmal mit einem Huchenzopf versuchen!

Zwei typische Surubim-Gewässer sind



der Rio São Francisco (Oberlauf)



und der Rio Paraopeba (Quellgebiet)

brasilfischer